Bayerische Staatsregierung

www.antworten-auf-salafismus.de

VORWORT

Auch Deutschland steht im Fokus des internationalen islamistischen Terrorismus. Das haben uns die islamistisch motivierten Gewalttaten und Terroranschläge der letzten Jahre deutlich vor Augen geführt. Neben dem sicherheitspolitisch notwendigen repressiven Bekämpfungsansatz ist ein ganzheitlicher präventiver Ansatz unumgänglich. Denn wir müssen gemeinsam dem Terrorismus den Nährboden entziehen.

Fast alle bisher in Deutschland identifizierten islamistisch-terroristischen Netzwerkstrukturen und Einzelpersonen waren salafistisch geprägt oder haben sich in salafistischen Milieus entwickelt. Daher müssen wir auch gezielt „Antworten auf Salafismus" geben. Präventionsarbeit stärkt dabei das gesellschaftliche Miteinander und bietet einen vielversprechenden Ansatz, um insbesondere junge Menschen in unserer Gesellschaft stark gegen radikale Verheißungen zu machen.

Antworten auf Salafismus zu geben, ist Aufgabe aller demokratischen Kräfte. Staat und Gesellschaft sind gemeinsam gefordert, die Entstehung und Ausbreitung von Extremismus zu verhindern. Denn extremistische Ideologien wie der Salafismus dürfen keinen Platz in unserer offenen und pluralistischen Gesellschaft haben.

Bayern arbeitet seit Sommer 2015 verstärkt ressortübergreifend in einem Netzwerk gegen Salafismus zusammen. An diesem umfassenden Ansatz sind das Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, das Staatsministerium der Justiz, das Staatsministerium für Unterricht und Kultus und das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales beteiligt. Darüber hinaus sind auch zivilgesellschaftliche Träger Partner des Netzwerks.

Das Netzwerk bietet im Internet unter **www.antworten-auf-salafismus.de** allen Interessierten und Betroffenen umfassende Informationen zum Thema Salafismus sowie eine breite Palette von Beratungs-, Unterstützungs- und Förderangeboten.

Joachim Herrmann
Staatsminister des Innern, für Sport und Integration

Georg Eisenreich
Staatsminister der Justiz

Anna Stolz
Staatsministerin für Unterricht und Kultus

Ulrike Scharf
Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales

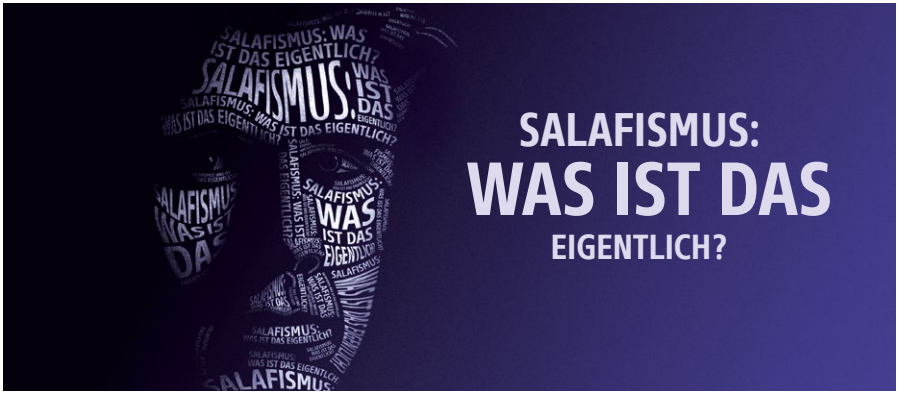
WARUM BESCHÄFTIGEN WIR UNS MIT SALAFISMUS?

Der Salafismus ist eine der in Deutschland zahlenmäßig stärksten islamistischen Strömungen. Er liefert den Nährboden für Extremismus und Gewalt; er ist dynamisch, jugendaffin und radikalisierend.

Die professionelle Verbreitung der salafistischen Ideologie über das Internet und soziale Medien sowie auf diversen Veranstaltungen oder in Moscheen übt eine beträchtliche Anziehungskraft vor allem auf junge, emotional und sozial noch nicht gefestigte Menschen aus. Auch Flüchtlinge können in den Fokus der salafistischen Szene geraten.

Attraktiv ist der Salafismus vor allem deswegen, weil er eine vermeintlich klare Orientierung bietet. Der Komplexität und Unübersichtlichkeit der modernen Welt setzt er eine Schwarz-Weiß-Sicht gegenüber. Von individuellen Entscheidungen wird der Einzelne durch eine Vielzahl von Verboten und Geboten entlastet. Insbesondere bei vielen orientierungslosen jungen Anhängern stiftet der Salafismus eine neue und grenzüberschreitende Identität. Sie fühlen sich anerkannt und als fester Bestandteil einer vermeintlich weltweiten Solidargemeinschaft wahrgenommen.

Minderjährige und Jugendliche können sich aufgrund ihrer noch ungefestigten Persönlichkeit und größeren Beeinflussbarkeit leichter radikalisieren, bis hin zur Durchführung von Gewalttaten. Dabei spielt die Kommunikation über soziale Medien eine besondere Rolle.



WAS IST UNSER KONZEPT GEGEN SALAFISMUS?

Die Extremismusprävention ist ein weites Feld. Sie umfasst vielschichtige Ansätze und vielfältige Maßnahmen, die sich an den jeweiligen Zielgruppen orientieren. Das bayerische Konzept gegen Salafismus besteht aus den beiden Säulen Prävention und Deradikalisierung:

Prävention setzt an, bevor eine Radikalisierung erkennbar ist, und richtet sich an alle gesellschaftlichen Gruppen. In diesem Kontext greifen Maßnahmen der allgemeinen und spezifischen Prävention.

Allgemeine Prävention:
Stärkung von Toleranz & Demokratiefähigkeit, Sensibilisierung, Vernetzung der beteiligten Akteure

Spezifische Prävention:
Früherkennung & Stärkung der Handlungskompetenz bestimmter Berufsgruppen wie Lehrkräfte, Mitarbeiter der Justiz und Polizei, Ausbildungsträger, Akteure der Kinder- und Jugendhilfe und der Familienarbeit sowie Mitarbeiter im Bereich der Flüchtlingsarbeit.

Deradikalisierung erfolgt anlass- und personenbezogen bei Vorliegen eines konkreten Radikalisierungsprozesses bzw. im Falle einer bereits erfolgten Radikalisierung.

Im Mittelpunkt stehen hierbei die Beratung von Angehörigen, Beratung und Begleitung von Betroffenen im frühen Stadium eines Radikalisierungsprozesses sowie Ausstiegshilfen für bereits radikalisierte Personen.

Sowohl in der Präventionsarbeit als auch im Bereich der Deradikalisierung arbeiten in Bayern unterschiedliche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure zusammen. Ein Ziel unseres Netzwerks ist es, möglichst flächendeckend Präventions- und Deradikalisierungsangebote zu initiieren und die verschiedenen Akteure auch auf kommunaler Ebene miteinander zu vernetzen. Es geht darum, die Kompetenzen von Akteuren der Jugend- und Sozialarbeit, der Bildungsarbeit, religiöser Organisationen, der Politik, der Medien und der Sicherheitsbehörden zusammenzuführen. Denn nur gemeinsam können wir uns der Herausforderung der Salafismusprävention stellen und damit dem islamistischen Terrorismus den Nährboden entziehen.

EIN ÜBERBLICK – DAS NETZWERK

ANT WORTEN AUF SALAFISMUS

Bayerns Netzwerk für Prävention und Deradikalisierung

StMI = Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
StMAS = Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
StMJ = Bayerisches Staatsministerium der Justiz
StEEx = Strategische Einheit Extremismusbekämpfung im StMJ
OpEEx = Operative Einheit Extremismusbekämpfung in der JVA Nürnberg
StMUK = Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
BLZ = Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
BayLfV = Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz
BLKA = Bayerisches Landeskriminalamt
ZKS = Zentrale Koordinierungsstelle
ufuq.de & Violence Prevention Network gGmbH = zivilgesellschaftliche Träger

WER SIND DIE AKTEURE UNSERES NETZWERKS?

Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG)

Koordinierungs- und Steuerungsstelle des Netzwerks im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Die Interministerielle Arbeitsgruppe fungiert als Scharnier zwischen den beiden Säulen Prävention und Deradikalisierung und stimmt die staatlichen Maßnahmen ressortübergreifend ab. Sie ist zudem für die inhaltliche Steuerung und strategische Ausrichtung des gesamten Netzwerks zuständig. Die Federführung für die Arbeitsgruppe liegt beim Innenministerium. Als federführende Stelle ist das Innenministerium in Abstimmung mit den IMAG-Mitgliedern für die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks verantwortlich.

Kontakt:
Leitung der IMAG, StMI
089 / 2192-2844
imag.salafismus@stmi.bayern.de

Radikalisierungsprävention im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Angebot:

- Ansprechpartner für Fragen zur Prävention
- Informationsveranstaltungen zur Abgrenzung von Islam zu Salafismus (interkulturelles Hintergrundwissen und Bedeutung für die tägliche Praxis)
- Förderung von Projekten in der allgemeinen und spezifischen Prävention
- Förderung der Fachstelle zur Prävention von religiös begründeter Radikalisierung in Bayern – ufuq.de
- Ansprechpartner für das Förderprogramm „Demokratie leben!“ in Bayern
- Unterstützung beim Aufbau kommunaler Netzwerke (weitere Informationen zu Fördermöglichkeiten und bestehenden Strukturen auf www.antworten-auf-salafismus.de und auf www.radikalisierungspraevention.bayern.de)

Kontakt:
089 / 1261-1576
radikalisierungspraevention@stmas.bayern.de

ufuq.de
ufuq.de Bayern

Fachstelle zur Prävention von religiös begründeter Radikalisierung in Bayern

Die landesweite Fachstelle des zivilgesellschaftlichen Trägers ufuq.de schult und berät Fachkräfte der Bildungs- und Jugendarbeit, der Kinder- und Jugendhilfe, Kommunen und zivilgesellschaftliche Akteure bei der Prävention von religiös begründeter Radikalisierung und im Umgang mit demokratiefeindlichen Einstellungen.

Angebot:

- Beratung bei der präventiven Arbeit vor Ort
- Ansprechpartner für die pädagogische Praxis zu den Themen Islam, Islamismus und Islamfeindlichkeit
- Fortbildungsmaßnahmen, Workshops und pädagogische Handreichungen
- Peer-to-Peer-Angebote für Jugendliche

Kontakt:
0821 / 65078560
bayern@ufuq.de | www.ufuq.de

Extremismusprävention im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Angebot:

- Fundierte Wertebildung und Demokratieerziehung
- Grundlegung von Resilienz und Entwicklung von Fähigkeiten zur gewaltlosen Konfliktbewältigung
- Wahlpflichtfach „Islamischer Unterricht“: u.a. inhaltliche Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Weltreligion und Stärkung des Grundrechts- und Demokratieverständnisses
- Phänomenspezifische Sensibilisierung im Rahmen der Lehrkräfteaus- und -fortbildung
- Regionalbeauftragte für Demokratie & Toleranz: Verhaltensorientierte Extremismusprävention und anlassbezogene Intervention im Schulkontext

Kontakt:
089 / 2186-2185
salafismuspraevention@stmuk.bayern.de

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

Angebot:

- Maßnahmen zu Werte- und Demokratieerziehung
- Vorbeugung und Aufklärung über Extremismen und demokratiegefährdende Einstellungen v.a. im Internet und den sozialen Medien
- didaktische Publikationen und Veranstaltungen

Kontakt:
089 / 9541154-00
landeszentrale@blz.bayern.de
www.blz.bayern.de

Kompetenzzentrum für Deradikalisierung und Risikoanalyse im Bayerischen Landeskriminalamt

Koordinierung von deradikalisierenden Maßnahmen zur Verhinderung einer Eigen- und Fremdgefährdung durch religiös motivierte radikalisierte Personen

Angebot:

- Ansprechpartner in Fragen der Deradikalisierung in Bayern
- Beratung zum weiteren Vorgehen in konkreten Fällen von Radikalisierung
- Initiierung und Koordinierung von Deradikalisierungsmaßnahmen in sicherheitsrelevanten Fällen
- Staatlicher Ansprechpartner für die Beratungsstelle Bayern Violence Prevention Network gGmbH
- Unterstützung in der Aus- und Fortbildung im Themenfeld Deradikalisierung

Kontakt:
Hotline: 089 / 1212-1999
(Mo – Fr 08:00 –16:00 Uhr)
blka.deradikalisierung@polizei.bayern.de

Violence Prevention Network gGmbH

Beratungsstelle Bayern (Deradikalisierung)

Ansprechpartner für Jugendliche und junge Erwachsene, die erkennbar einem Radikalisierungsprozess im Kontext eines religiös begründeten Extremismus unterliegen, sowie deren Umfeld

Angebot:

- Beratung für Angehörige in der Auseinandersetzung mit religiös begründetem Extremismus zur Stärkung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit
- Beratung, Begleitung und spezifisches Training für radikalisierungsgefährdete junge Menschen im Vorfeld von Straffälligkeit
- Intervenierende Maßnahmen in Fällen sich abzeichnender Radikalisierung
- Ausstiegsberatung und -begleitung für Radikalisierte (auch Jihad-Rückkehrer)

Kontakt:
089 / 4161-17711
bayern@violence-prevention-network.de
www.beratungsstelle-bayern.de

Hotline der „Beratungsstelle Radikalisierung“ beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Angehörige und Freunde von möglicherweise radikalisierten Personen sowie besorgte Lehrer und Eltern können sich auch weiterhin an die seit 2012 bestehende Hotline der „Beratungsstelle Radikalisierung“ (BAMF) wenden.

Hotline: 0911 / 9434343 beratung@bamf.bund.de www.bamf.de/beratungsstelle

Präventionsstelle Islamismus im Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz

Aufklärung, Qualifizierung und Hinweisbearbeitung

Angebot:

- Ansprechpartner bei Fragen zu Extremismus und Radikalisierung in Bayern
- Zielgruppenorientierte Fachvorträge, Fortbildungen, Workshops und Beratungen von Multiplikatoren zu den Themen Islamismus, Salafismus, islamistischer Terrorismus und Radikalisierung
- Qualifizierung von bestimmten Berufsgruppen (z. B. Lehrer, Mitarbeiter in Flüchtlingseinrichtungen, Mitarbeiter von Polizei und Justiz), um Radikalisierungsprozesse zu erkennen und Handlungskompetenzen zu erhöhen
- Vertrauliche Hinweisbearbeitung islamistischer Terrorismus, Verdachtsfälle und islamistische Radikalisierung

Kontakt:
Hotline: 089 / 31201-480
islamismuspraevention@lfv.bayern.de

Bayerisches Staatsministerium der Justiz

Strategische Einheit Extremismusbekämpfung (StEEx) im StMJ:

- Angelegenheiten der Extremismusbekämpfung, Radikalisierungsprävention und Deradikalisierung von grundsätzlicher Bedeutung
- Fachlicher Austausch mit der Operativen Einheit Extremismusbekämpfung zu strategischen Absprachen und Vorhaben

Kontakt:
extremismusbekaempfung-im-justizvollzug@stmj.bayern.de

Operative Einheit Extremismusbekämpfung (OpEEx) in der JVA Nürnberg:

- Bewertung von extremistischen Gefangenen und Unterlagen von extremistischen Gefangenen
- Begleitung und Unterstützung im Rahmen von Fallkonferenzen bzw. operativen Besprechungen

Kontakt:
opeex@jv.bayern.de

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon **089 12 22 20** oder per E-Mail unter **direkt@bayern.de** erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
Odeonsplatz 3 | 80539 München

Bayerisches Staatsministerium der Justiz
Justizpalast am Karlsplatz
Prielmayrstraße 7 | 80335 München

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Salvatorstraße 2 | 80335 München

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Winzererstraße 9 | 80797 München

Gestaltung: trio-group münchen GmbH, aktualisiert durch IKW team GmbH, München
Bildnachweis: trio-group münchen GmbH
Stand: November 2024

HINWEIS

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Personenbezeichnung verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form schließt die weibliche Form mit ein.

www.antworten-auf-salafismus.de